

# Clubgeflüster...

Es herbstet im Lande und traditionell ist diese Jahreszeit der Auftakt ins Ligageschehen. Da selbige aber flächendeckend aus bekannten Gründen gestrichen wurde, gibt es seitens der Verbände bis jetzt nur Absichtserklärungen, was zu tun man Willens sei.

In Unterfranken soll es eine „Coronaliga“ geben. Die gemeldeten Mannschaften spielen ein Turnier nach Schweizer System.

Dies soll aber in spielstärkeähnliche Gruppen und selbige wieder möglichst km-freundlich zusammengestellt werden.

Natürlich mag einer fragen, wo denn der Unterschied zum herkömmlichen System sei? Nun, keiner, mit Ausnahme der auf sechs Spieler festgesetzten Teilnehmer pro Team und der Freiwilligkeit der Teilnahme.

Wenn natürlich nun jeder Verein die Mannschaften meldet, die eh' gespielt hätten, fällt die Katz' wieder auf die alten Füß', wie man bei uns sagt.

Sei's drum. Bleibt die Frage nach dem Zustandekommen dieses Entschlusses vom USV. Bei der am 12. September stattgefundenen AHV mussten einige der Teilnehmer verwundert feststellen, dass die erwartete Abstimmung im höchsten Souverän des USV erst gar nicht stattfand und man sich vorher irgendwie geeinigt hatte. Dies ganz am Ende einer sich über mehr als einen halben Tag hinziehenden Versammlung und nachdem einige bereits ermattet das Feld geräumt hatten.

Unsere Erste verzeichnete sowohl den höchsten Sieg als auch die höchste Niederlage der Saison in den zwei abschließenden Spielen.

Freilich beide kampflos. Damit dürfte die „Gefahr“ eines Aufstiegs in die Landesliga vom Tisch sein. Auch hier ist noch unklar, wie es weitergeht.

Eines steht für den Autor dieser Zeilen jedoch fest – eine längere Phase eines mühsam zusammengeschusterten und provisorischen Spielbetriebs wird unserem Sport wesentlich mehr Nachteile bringen als Vorteile.

Dies würde sich im Verschwinden ganzer (kleinerer) Vereine und vor allem in der Abkehr unseres wertvollsten Schatzes, den wir haben, nämlich unserer Jugend, alsbald deutlich und schmerzhaft zeigen.

Der komplette Wegfall der Rapids, der Unterfränkischen in Hobbach (mit nur fragmentarischem Ersatz) und nicht zuletzt das Brachliegen der Jugendarbeit in nicht wenigen Vereinen werden ihre Wirkung nicht

verfehlen.

A propos Jugend – das AKG und der SC 05 sind nun offizielle Partner im Rahmen einer „Sport nach 1“ Kooperation. Die Vorteile liegen in einer etwas besseren finanziellen Ausstattung der AG und einer höheren in viele Richtungen abgesicherten Transparenz und Verzahnung der Kooperationspartner (freie Spielortswahl, Zuschüsse für Spielmaterial, erweiterter Versicherungsschutz ect.).

Unsere mittlerweile auf zweistellige Zahlen angewachsene Jugend wird es freuen, bietet doch der Spielbetrieb am AKG eine zuverlässige Plattform für Ausbildung und Training.

Zu einem Schatz ganz anderer Art kam der Club letzte Woche in Form von sieben Ordnern, in denen SF Winkler mit Tausenden von Zeitungsartikeln das Schachleben in Kitzingen und im Kreis von 1952-1994 archiviert hatte.

Dazu zählen auch ca. 1000 Negative und viele hundert Photos aus dieser Zeit. Die Akribie, mit der das Archiv zusammengestellt und dokumentiert wurde, ist bemerkenswert und verdient höchste Anerkennung!

Die von Vielen nachgefragte Dokumentation der Ehrungen im Zuge der Hauptversammlung am 08.09.20 wird es nächste Woche geben, so Gott will.

Bis dahin bleibt gesund und munter!

Euer SC 05 - Schreiberling



*Nur ein paar von Hunderten von Photos, die dem Verein übergeben wurden.*

*Wer kennt die honorigen Schachfreunde aus dem Jahr 1973?*